

SPD KV-INTERN

Liebe Genossinnen und Genossen,

alle Jahre wieder gibt es einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Mit dieser Tradition wollen wir nicht brechen. Anfang des Jahres stand die Europawahl im Vordergrund und wir haben mit Ulrike Rodust Wahlkampf vor Ort im Kreis Schleswig-Flensburg gemacht. Ulrike hatte sich Zeit genommen, einige Termine im Kreisgebiet wahrzunehmen und mit den WählerInnen ins Gespräch zu kommen. Als Abschluss gab es in Steinfeld ein europäisches Essen. Ulrike Rodust wurde als Koordinatorin für den Fischerausschuss im EU-Parlament gewählt. Gratulation. Für unseren Kreis heißt es, dass wir bei der Europawahl gute Ergebnisse erzielt haben. Ein Dankeschön an alle Ortsvereine, die den Wahlkampf unterstützt haben und an alle WählerInnen.



In der Landesregierung ging es etwas turbulenter zu. Es hat einige Personalwechsel auf der Ministerebene gegeben. Die Themen sind genügend in der Presse behandelt worden, daher möchte ich hier nicht näher darauf eingehen. Ich wünsche von dieser Stelle aus Frau Ministerin Britta Ernst und Herrn Minister Stefan Studt alles Gute und vor allem gutes Gelingen für unser Land.

Im Kreis haben wir Anfang Juli den neuen Kreisvorstand gewählt. Auf dem Kreisparteitag sind mehrere Anträge für den Landesparteitag verabschiedet worden.

Auf dem Landesparteitag in Lübeck im September sind nur zwei von unseren Anträgen angenommen worden. Das zeigt uns, dass wir von der Basis aus auch etwas bewegen können. Leider sind ganz wichtige Anträge von uns auf den Landesparteirat verwiesen worden. Der Landesparteirat wird am 29. November in Neumünster tagen, um die fehlenden Beschlüsse zu bearbeiten.

Im gesamten Jahr haben wir uns im Kreis ganz intensiv mit dem Finanzausgleich (FAG) beschäftigt. Das Gesetz ist in den letzten Tagen

verabschiedet worden, so dass wir hierzu leider keine Einflussmöglichkeiten mehr haben. Für unseren Kreis sind einige positive Änderungen eingetreten. Es sind nicht alle mit dem Gesetz zufrieden. 2016 soll eine Überprüfung stattfinden, um eventuelle Fehleinschätzungen zu korrigieren. Deswegen sollten wir als Kreis Schleswig-Flensburg alle positiven und negativen Aspekte zusammenfassen und aufnehmen, damit wir 2016 Einfluss auf eine etwaige Gesetzesänderung nehmen können.

Als Kreisverband werden wir 2015 vier Termine im Kreisgebiet anbieten und zu offenen Mitgliederversammlungen einladen, um mit Euch über Bundes-, Landes- und Kreispolitik zu diskutieren. Wir hoffen, dass die Abende gut besucht werden. Die Termine werden noch bekannt gegeben.

Wenn ich in meinen Terminkalender sehe, frage ich mich derzeit, wo die Besinnlichkeit bleibt. Ich hoffe für Euch, dass ihr die Vorweihnachtszeit nutzen könnt, um in Ruhe mit Euren Familien Kekse zu backen, mit Freunden Punsch zu trinken und in netten, geselligen Runden diese besondere Zeit genießen könnt. Oft sind es nicht die materiellen Dinge, die uns bereichern, sondern die Stunden, die man mit Familie und Freunden verbringt. In diesem Sinne wünsche ich Euch eine schöne, stimmungsvolle, stressfreie und friedliche Weihnachtszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und für das kommende Jahr alles Gute.

Euer Ralf Wrobel

Wichtige Termine:

13. Januar	KV-Sitzung
16. Januar	Kreistagsfraktion
30. Januar	Neujahrsempfang
2. Februar	KV-Sitzung
13./14. Februar	KV-Klausur in Christianslyst
14. Februar	Antragsschluss Landesparteitag (LPT)
20. Februar	Kreistagsfraktion
3. März	KV-Sitzung - Mitgliederversammlung
4. März	MdL mit Bürgermeister und Fraktionsv.
6. März	Kreistagsfraktion
13./14. März	LPT in Neumünster
20. März	Kreistagsfraktion

SPD KV-INTERN

versprochen-gehalten!

Liebe Genossinnen und Genossen,
die Hälfte der Legislaturperiode ist um und wir haben eine Halbzeitbilanz gezogen. Vieles haben wir bereits erreicht. Wir haben Kürzungen, die schwarz/gelb beschlossen hatte, besonders im sozialen Bereich wieder rückgängig gemacht, z.B. beim Blindengeld, bei den Frauenberatungen, im Kita Bereich, an den Gemeinschaftsschulen und bei den Minderheiten.

Durch die Bafög - Entlastung des Bundes können wir 728 Lehrerstellen mehr an den Schulen belassen. Damit bleibt mehr als die Hälfte der durch den Schülerrückgang theoretisch wegfallenden Stellen im System. Einem prognostizierten Schülerrückgang von 10.6% Prozent an allen öffentlichen Schulen von 2012 bis 2017 (wir haben dann 32.000 Schülerinnen und Schüler weniger) steht ein Abbau von Lehrkräftestellen von 2,9 % gegenüber. So kommen wir endlich einer 100% Unterrichtsversorgung näher. CDU/ FDP wollte in demselben Zeitraum 9,4 % der Stellen abbauen. Das ist ca.3mal so viel.

Außerdem sind gleich zu Beginn der Legislaturperiode zwei der drei von CDU/FDP gekürzten Differenzierungsstunden zurück in die Gemeinschaftsschulen gegeben worden.

Mit dem im Juli beschlossenen Lehrkräftebildungsgesetz wurde nicht nur die Lehrerausbildung den Schularten angepasst, sondern auch die Uni in Flensburg gestärkt. (Das entspricht den Beschlüssen unseres letzten SPD Kreisparteitages)

Die Schulsozialarbeit haben wir gestärkt und werden im kommenden Jahr 17.7 Mill € dafür zur Verfügung stellen. Für den Kreis Schleswig Flensburg sind das zusätzliche 850.000€.

Wir haben das Wahlalter auf 16 Jahre gesenkt und setzen uns fraktionsübergreifend für mehr Demokratiebeteiligung und -förderung ein. Dazu gehört natürlich mehr Bürgerbeteiligung durch Bürgerentscheide und die Prävention gegen Rechtsextremismus, die wir durch ein Landesprogramm gestärkt haben. Die von CDU/ FDP abgeschaffte Kinder- und Jugendbeteiligung haben wir verpflichtend wieder eingeführt.

Mit dem Tariftreuegesetz, dem Landesmindestlohn und dem Korruptionsregister sind wir ein gutes Stück weiter Richtung faire tarifentgeltliche Arbeitsbedingungen gekommen. So müssen sich z.B. alle Verbände und Initiativen, die vom Land gefördert werden, verpflichten, ihren Mitarbeiter_innen einen Mindestlohn von 9.18€ zu bezahlen.

In der Pflege haben wir u.a. 600 zusätzliche kostenfreie Ausbildungsplätze in der Altenpflege geschaffen. Damit muss kein Auszubildender diese wichtige Ausbildung mehr selber finanzieren. Die Reduzierung von Bürokratie und doppelten Kontrollstrukturen, sowie die Einrichtung einer Pflegekammer sind auf den Weg gebracht. Der versprochene Pflegewissenschaftliche Studiengang ist eingerichtet.

Beim Ausbau der Kitaplätze hat das Land 2013 zusätzlich 15 Mill€ für Betriebskosten für Krippen und Tagespflege eingestellt. Dieser Zuschuss an die Kommunen wird bis 2017 auf 80 Mill€ jährlich anwachsen. Das ist eine Einigung zwischen Land und kommunalen Spitzenverbänden. Dazu kommen jährlich 1,5 Mill für die qualitative Weiterentwicklung und 2,5 Mill für die Familienzentren.

Wir arbeiten an den Programmen „ Gutes Leben im Alter“ und „die Zukunft des ländlichen Raumes“.

Mit der neuen EU Förderperiode (850 Mill) haben wir u.a Schwerpunkte in den Aktivregionen, dem ländlichen Raum sowie der deutsch dänischen Zusammenarbeit gelegt.

Bei der Aufstellung und Ergebnisse der Haushalte ist deutlich geworden, dass Haushaltskonsolidierung und soziale Gerechtigkeit keine Gegensätze sind.

Die verschuldeten Kommunen haben wieder die Möglichkeit, Fehlbedarfszuweisungen zu erhalten, Bürgermeister_innen werden direkt gewählt und wir haben das von CDU/FDP eingeführte und von Fachleuten stark kritisierten Gesetz zur Kommunalisierung der Landesplanung wieder rückgängig gemacht. Das Kommunale Finanzausgleichsgesetz ist beschlossen. Auf Gemeindeebene verbessert sich das Ergebnis um +2,8 Mill€, der Kreis bekommt 2,2 Mill€ weniger, zusätzlich aber

SPD KV-INTERN

0,85 Mill für die Schulsozialarbeit. Das macht insgesamt für den Kreis ein + von 1,45 Mill€.

Wir haben alleine im Jahr 2014 48.4 Mill€ für Städtebauförderungsprogramm und Schaffung von Wohnraum in 27 Kommunen gefördert. Wir haben die Beteiligung von Kindern, Jugendliche und Einwohnern wieder gestärkt. Die Nachwuchsförderung der Feuerwehren finanzieren wir zusätzlich.

Die von CDU/ FDP gekürzte Migrationsberatung ist von uns wieder gestärkt worden. Auch im kommenden Jahr werden wir die Flüchtlingsarbeit stärker finanzieren und die DAZ Mittel für die Schulen (



Deutsch als Zweitsprache) den tatsächlichen Bedarfen anpassen.

Nachdem der Wirtschaftsminister sehr schonungslos den gesamten Landesstraßenzustandsbericht vorgelegt hat,

haben wir mit dem Sondervermögen Infrastruktur ein aktives Instrument geschaffen, das die Mittel für sanierungsbedürftige Landesstraßen bereitstellt. Es beträgt neben den im Haushalt jährlich bereitstehenden 25 Millionen zusätzliche 38,5 Millionen bis 2017. Aber auch das ist von der CDU bislang abgelehnt worden. Wir wissen allerdings auch, dass wir 90 Mill€ benötigen um den gesamten jahrzehntelang produzierten Sanierungstau zu beseitigen.

Mit vielen Förderungen sind Unternehmungen auch in unserer Region unterstützt worden z.B. der Neubau des Krankenhauses in Schleswig (50 Mill€) und das interkommunale Gewerbegebiet in Schuby

(6.3 Mill€) sowie viele Einzelbetriebliche Förderungen um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

Im Bereich Umwelt gibt es einen klaren fraktionsübergreifenden Beschluss des Landtages gegen Fracking. Bislang haben wir 1,7 % Windeignungsflächen ausgewiesen, mehr als geplant und setzen auch dabei auf gute Bürgerbeteiligung. Wir sind dem europäischen Netzwerk gentechnikfreier Regionen beigetreten.

Dies ist wirklich nur ein kleiner Ausschnitt dessen, was wir in den letzten 2 ½ Jahren aus dem Regierungsprogramm bereits umgesetzt haben. Unter dem Motto „versprochen- gehalten“ haben wir alle Themenbereiche aufgelistet. Ihr findet den gesamten Überblick auf der Homepage der Landtagsfraktion

www.spd.ltsh.de als Download [http://www.spd.ltsh.de/sites/default/files/versprochen - gehalten.pdf](http://www.spd.ltsh.de/sites/default/files/versprochen_-_gehalten.pdf) oder auch als Broschüre

Zu dieser Halbzeitbilanz planen wir öffentliche Regionalkonferenzen. Für die Nordregion findet diese am 9.3.2015 in Schleswig statt. Bis dahin stehe ich Euch selbstverständlich wie immer gerne in den Ortsvereinen und Arbeitsgemeinschaften für Gespräche und Informationsaustausch zur Verfügung.

Ich bedanke mich herzlich bei euch für die gute Zusammenarbeit auch in diesem Jahr und wünsche euch und euren Lieben eine schöne und gemütliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch in ein friedvolles, glückliches und gesundes neues Jahr.

Herzliche Grüße

Birte Pauls

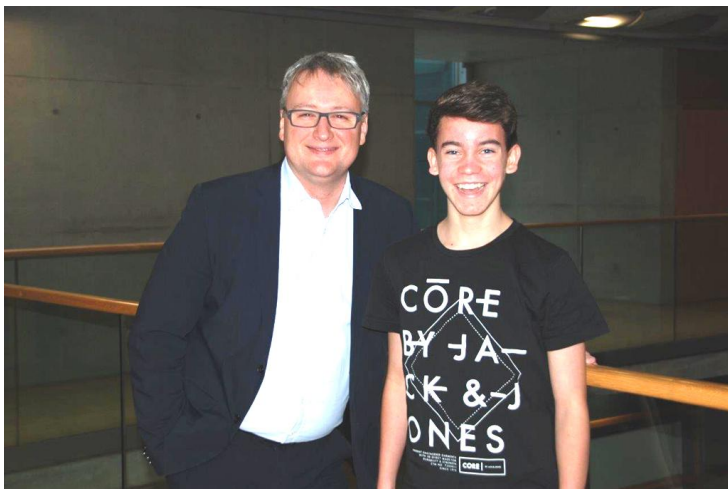
SPD KV-INTERN

Bericht von Malte Reimer aus Gelting, der ein Praktikum im Büro des MdB Sönke Rix in Berlin absolviert hat

Hallo, mein Name ist Malte Reimer, ich bin 14 Jahre alt und ich gehe in die 9. Klasse des Klaus-Harms-Gymnasium in Kappeln. Vom 24.11.14 bis zum 28.11.14 habe ich mein Schulpraktikum im Büro des Bundestagstabgeordneten Sönke Rix absolviert.

Mein Praktikum startete am Montag und begann damit, dass mir mein eigener Hausausweis ausgestellt wurde. Während des ersten Tages habe ich meinen Arbeitsplatz eingenommen und die Internetseite von Sönke Rix angeguckt, um eventuelle Fehler zu finden. Mir wurden alle Mitarbeiter vorgestellt, ich habe das Amtliche Handbuch des Deutschen Bundestages im Büro erneuert und Post aus dem Postfach geholt. Um 16:00 Uhr hatte ich Feierabend.

Am zweiten Tag begann der Ablauf schon eine halbe Stunde früher, da ich als Gast bei einer Sitzung der AG Familie dabei sein durfte. Danach erstellte ich eine Tabelle mit den Teilnehmern an der Diskussionsveranstaltung „Energiewende zum Erfolg“ führen. Nun beschäftigte ich mich mit dem Fragenkatalog für die Zeugenbefragung beim Untersuchungsausschuss, bei dem ich am nächsten Tag auch Gast sein durfte. Ich recherchierte nach Fremdwörtern um den Text und die Fragen zu verstehen.



Am Mittwoch durfte ich im Plenarsaal auf der Zuschauertribüne sitzen. Zweieinhalb Stunden

war es mir möglich den Politikern zuzuhören und sie beim Diskutieren zu beobachten. Nach der Mittagspause setzte ich meine Arbeit an der Tabelle der Teilnehmer für die Diskussionsveranstaltung zur Energiewende fort, da neue Anmeldungen eingegangen waren. Nachmittags besuchte ich dann die Zeugenbefragung des Untersuchungsausschuss.

Am Donnerstag Morgen fing der Tag im Büro von Google an. Dort wurde uns ein sehr interessanter Vortrag über das Unternehmen vorgelesen. Danach führte uns ein Mitarbeiter durch das ganze Büro und erklärte uns die verschiedenen Räume. Anschließend folgte eine sehr informative Fragerunde, bei der alle Fragen sehr gut und verständlich beantwortet wurden. Nun konnte man noch einige Funktionen auf Google-Maps an einem großen Bildschirm ausprobieren. Nun ging es an die Vorbereitung für das BMZ-Gespräch mit Bärbel Kofler mit anderen Praktikanten. Wir sprachen über wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Deutschland und anderen Ländern. Das Gespräch war sehr spannend.

Der letzte Tag meines Praktikums war wieder durch eine sehr informative AG geprägt. Ich nahm zusammen mit Stephan an dem Ausschuss für Rechtsextremismus teil. Wir sprachen unter anderem über das Buch „Fragile Mitte - Feindselige Zustände“ von Andreas Zick und Anna Klein. Ralf Mälzer hielt einen Vortrag mit einer Powerpoint-Präsentation über das Buch und erklärte die abgebildeten Tabellen. Außerdem waren noch aktuelle Fälle von Rechtsextremismus an der Tagesordnung. Der Tag ging nun im Büro weiter. Nun machte ich mit Stephan einen Rundgang durch das Reichstagsgebäude. Wir schauten uns sie verschiedenen Ebenen und die Räume der Parteien an. Um 13:00 endete dann mein Schulpraktikum, bei dem ich sehr viele neue und schöne Erkenntnisse und eine Käfer-Tasse mit nach Hause genommen habe.

Malte Reimer

SPD KV-INTERN

90.Geburtstag Lisa Gäth-Tikovsky

Am 22. November wurde Lisa Gäth-Tikovsky 90 Jahre alt. Im Rahmen einer Feier im Restaurant Hamester in Süderbrarup würdigten die Familie, enge Freundinnen und Freunde, Pastor Schnoor, der stellvertretende Bürgermeister Hans-Walter Niendorf (SPD), für den SPD-Ortsverein Süderbrarup Tanja Lausen, für die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Hans-Heinrich Itzke und für die Gewerkschaft ver.di Anne Marxen die Jubilarin.

Hans-Walter Niendorf überreichte die Glückwünsche des Ministerpräsidenten Torsten Albig und der Gemeindevertretung Süderbrarup und richtete ganz persönliche Worte an Lisa Gäth-Tikovsky, die 16 Jahre lang als einzige Frau für die SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung in Süderbrarup aktiv war. Lisa Gäth-Tikovsky ist vielen älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern noch bekannt als Schuhverkäuferin bei einer Firma in Süderbrarup, wo sie immer ein kleines Geschenk für die Kinder übrig hatte. Besonders begehrt waren die „Lurchi-Hefte“

Tanja Lausen vom SPD-Ortsverein Süderbrarup würdigte die Jubilarin als das „soziale Gewissen“ in der SPD Süderbrarup. Lisa Gäth-Tikovsky hat sich in Süderbrarup besonders für das Bürgerhaus als Begegnungsstätte stark gemacht. Als Autorin hat Lisa Gäth-Tikovsky die Geschichte der SPD in Süderbrarup aufgearbeitet, die im Jahr 1925 gegründet wurde. Diese Geschichte hat auch die Geschichtswerkstatt des Landesverbandes SH übernommen. Im Mai 2014 wurde Lisa Gäth-Tikovsky für ihre 65. jährige Mitgliedschaft in der SPD geehrt.

Von der AWO bedankte sich Hans-Heinrich Itzke für den über 50 Jahre langen Einsatz,

besonders für ältere Menschen. Im Bürgerhaus nimmt Lisa Gäth-Tikovsky immer noch an den vielen Aktivitäten der AWO teil.



Bereits im Jahr 1949 trat Lisa Gäth-Tikovsky als Mitglied in die Gewerkschaft ein. Im Januar 2014 wurde sie anlässlich eines Jubiläums für die 65jährige Treue geehrt. Damals war es ein Selbstverständnis, so Anne Marxen vom ver.di Ortsverein Kappeln und Umland, gleichzeitig Mitglied in der Gewerkschaft und in der SPD zu werden.

Anne Marxen

Außerordentliche Landesparteitag in Lübeck

Am Sonnabend, den 27. September 2014, fand der außerordentliche Landesparteitag in Lübeck statt.

Der Landesparteitag behandelte die aktuelle Situation durch die Rücktritte von Wara Wende und Andreas Breitner. Minis-

SPD KV-INTERN

terpräsident Torsten Albig hielt eine euphorische Rede und auch die neue Bildungsministerin Britta Ernst und der neue Innenminister Stefan Studt wirkten hochmotiviert. „Wir sind kurz in die Knie gegangen, aber sofort wieder aufgestanden, haben den Staub abgewischt, nun gehen wir weiter“, so Torsten Albig zu den Delegierten. Die Regierung sei „extrem handlungsfähig“. Zwar seien zwei „starke Säulen“ des Kabinetts verschwunden. Sie wurden aber „durch noch stärkere“ ersetzt.

Das Thema Friedenspolitik nahm einen großen Raum mit Wortmeldungen der Delegierten zum Leitantrag und vielen anderen Anträgen zum Thema ein. Mit großer Mehrheit verabschiedete der Parteitag das Friedenspapier. Der Antrag des KV Schleswig-Flensburg zum Verbot von Waffenlieferungen in Krisengebiete wurde ebenfalls mit großer Mehrheit angenommen.

Der Landesparteitag diskutierte über Wege, neue Mitglieder zu finden. So sollen Funktionsträger aus dem Landtag mehr im Land präsent sein und Ortsvereine sollen Veranstaltungen mit traditionellen Bündnispartnern wie AWO oder Gewerkschaften organisieren.

Enttäuscht zeigten sich die Delegierten aus dem KV Schleswig-Flensburg, dass der Großteil der eingereichten Anträge nicht mehr aus Zeitgründen behandelt werden konnten und einige Delegierten stimmten gegen den Antrag, diese Anträge an den Landesparteirat zu überweisen. Vom KV SL-FL wurden somit 10 Anträge (9 Anträge des Kreisparteitages SL-FL und ein Antrag des OV Steinbergkirche) nicht mehr auf dem Landesparteitag behandelt.

Anne Marxen

Informationen des Kreiskassieres

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,
die ihr die Ortsvereinskasse betreut:

„Alle Jahre wieder“ kommt nicht nur die Weihnachtszeit, sondern es beginnt auch pünktlich mit dem 01. Januar wieder ein neues Jahr.

Das heißt für euch dann, dass der Rechenschaftsbericht des Ortsvereins erstellt werden muss. Dies bedeutet Arbeit für euch.

Damit euch die Arbeit leichter fällt, biete ich wie in jedem Jahr meine Hilfe bei der Erstellung der Rechenschaftsberichte an.

Falls Hilfe benötigt wird, könnt ihr mich über das Kreisbüro oder telefonisch unter 04606 – 301 oder per eMail unter in-go.obst.freienwill@t-online.de erreichen.

Bitte daran denken: **Abgabeschluss ist der 15. Februar 2015**

Ich wünsche euch allen eine schöne Vorweihnachtszeit und ein Frohes Fest.

Ingo Obst

Amtsausschuss Süderbrarup beschließt eine zentrale Grundschule

Eine Arbeitsgruppe des Schul- und Jugendausschusses mit allen Bürgermeistern der Grundschulorte, der Schulrätin und Grundschulleitern hat sich in einem Zeitraum von mehr als einem Jahr ein Konzept mit verschiedenen Alternativen über die Zukunft der Grundschulen im Amt

SPD KV-INTERN

Süderbrarup erarbeitet unter Einbeziehung der Schullehrerbeiräte. Dieses Ergebnis wurde dem Amtsausschuss des Amtes Süderbrarup vorgelegt.

Der Amtsausschuss hat auf der Sitzung am 28.10.2014 beschlossen, dass es einen Grundschulstandort in Süderbrarup geben wird. Der Neubau dieser Grundschule ist für das Jahr 2017/2018 vorgesehen.

Hintergrund:

Abzusehen ist nach intensiven Recherchen, dass die Schülerzahlen an den 5 - bzw. nach den Sommerferien 2014 gibt es nur noch 4 Grundschulstandorte im Amtsbereich Süderbrarup – weit unter den Vorgaben der Landes-Mindestgrößenverordnung (aus dem Jahr 2007) von mindestens 80 Schülern pro Grundschulstandort sinken werden.

Die Planstellen für Lehrerinnen sind von den Schülerzahlen abhängig. Zusätzlich wurde die Verringerung der Stundenzahl pro Schüler um 1,15 Stunden gesenkt und es gibt einen geringen Vertreterpool und Sonderzuweisungen für kleine Grundschulen.

Ein zentraler Grundschulort bietet für Schülerinnen und Schüler optimale Bedingungen im Hinblick auf Fach-, Versammlungs- und Differenzierungsräume. Eine zentrale, moderne neue Schule erhöht die Qualität der Ausbildung der Kinder.

Bedauerlicher Beigeschmack – Wolf-Rüdiger Gramm tritt als Bürgermeister in Norderbrarup zurück

In der Gemeinde Norderbrarup machte sich eine Initiative für den Erhalt des Grundschulstandortes der Knüttel-Schule in Norderbrarup stark. Diese Initiative

suchte nicht das Gespräch mit dem SPD-Bürgermeister Wolf-Rüdiger Gramm, sondern beschädigte seinen Namen hinter seinem Rücken in sozialen Medien auf eine unangemessene, verleumderische Art. Wolf-Rüdiger Gramm trat aus diesen Gründen zum 1. November 2014 als Bürgermeister zurück. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Detlef Lausen hat erklärt, dass er Ende 2014 zurücktreten wird.

Die Ortsvereine im Amt Süderbrarup bedauern den Rücktritt von Wolf-Rüdiger, haben aber Verständnis für seine Entscheidung. Alle Bürgermeister in kleinen Gemeinden als auch die Gemeindevertretungen arbeiten ehrenamtlich und müssen sich solche diffamierende Angriffe nicht gefallen lassen.

Anne Marxen

Aus der Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB)

Unser Jahresabschlussbericht 2014 fällt diesmal ein bisschen persönlicher aus. Wir haben uns mit folgenden Themen beschäftigt:

Die AfB-Nord-Kooperation – Treffen in Braunschweig

Normalerweise finden die Treffen der AfBler aus den Nordländern SH, HH, NS, BR und MV in Hamburg statt, das zentral liegt und auch für Christine, Elke und mich aus dem Kreis Schleswig-Flensburg gut erreichbar ist. Diesmal war das anders, denn Hubertus Heil, der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, hatte die Nord-AfB für den 11. Oktober zu sich nach Braunschweig eingeladen. Eine Stadt mit langer SPD-Tradition, wie wir einleitend erfuhren. Er selbst hielt das Eingangsreferat „Umsetzung des Koalitionsvertrages in Bildung und Wis-

SPD KV-INTERN

senschaft – Stand und Perspektiven“. Frauke Heiligenstadt, die neue Bildungsministerin in Niedersachsen, berichtete über die „Zukunfts-offensive Bildung“, in deren Zentrum das dortige neue Schulgesetz steht. Vieles kam uns bekannt vor: Inklusion, der Verzicht auf die Schulübergangsempfehlung, Ganztagschulen, kleine Grundschulen und vieles mehr.

Unser 1. AfB-Nord (NF, FL, SL-FL) in Dagebüll

Wie geplant führten wir mit den Vorständen der AfB aus Flensburg und Nordfriesland am 18. Oktober in Dagebüll ein erstes gemeinsames Treffen durch. Nach dem gegenseitigen Kennenlernen haben wir sehr intensiv über drei Stunden die folgenden Themen diskutiert:

- Oberstufen an Gemeinschaftsschulen (Wir sprechen uns für zusätzliche in Bredstedt und Schleswig aus),
- Inklusion (Christine stellte das neue Inklusionskonzept der Landesregierung vor. Wir wollen Schulassistenten bei den Schulträgern einstellen),
- Bildungsfinanzierung (Thomas Löwenbrück aus NF berichtet. Wir fordern transparente Maßstäbe bei der Unterrichtsversorgung),
- Bildungsausgaben der Eltern (Elke berichtete, dass sich nach neuen Berechnungen die jährlichen Schulkosten pro Kind auf 714 € belaufen und damit die Lernmittelfreiheit ausgehebelt wird.)

Da mehrere Mitglieder der nordfriesischen AfB von Föhr kommen, beschlossen wir, das nächste Treffen in einem Jahr wieder in Dagebüll durchzuführen. Das werden dann unsere „Dagebüller Gespräche“ (Christine).

Gibt es Streit in der SPD hinsichtlich einer Schleswiger Oberstufe?

Wie in Dagebüll vereinbart, haben wir über das dortige Treffen eine Pressemitteilung (PM) mit Foto herausgegeben, deren Schwerpunkt die Oberstufenfrage war und die in Gänze vom SHZ in Nordfriesland veröffentlicht wurde (siehe auch unsere Homepage). Da der SHZ diese nicht in unserem Kreis veröffentlichte, habe ich unsere Pressemitteilung nach einem Telefonat an die Schleswiger Stadredaktion

geschickt. Diese hat dann Kontakt u.a. zu Stephan Dose (Fraktionschef der SPD in SL) aufgenommen und versucht, einen Keil in die SPD zu treiben. Die Schleswiger SPD wird mit den anderen Fraktionen Ende November gegen den Antrag der Bruno-Lorenzen-Schule stimmen, da sie den „Alleingang“ der Schule in der Oberstufenfrage nicht gutheißt, wie mir Stephan schon früher mitteilte und jetzt noch einmal bestätigte. Das heißt aber nicht, dass die Schleswiger SPD generell gegen eine Oberstufe ist, sondern diese aus regional- und bildungspolitischen Gründen für notwendig hält, aber erst einmal vor Ort und in Stadt-Umlandgesprächen für Akzeptanz sorgen muss.

„Längeres gemeinsames Lernen von der Grundschule bis zum Abitur – Ein Jahr Oberstufe an der GemS Handewitt“



Unter diesem Titel hatten wir gemeinsam mit der GEW am 24. November 2014 zu einer Nachmittagsrunde in das Lehrerzimmer der Gemeinschaftsschule Handewitt eingeladen. Schulleiter Andreas Pawellek stellte seine Schule vor und Oberstufenleiter Matthias Krug berichtete von den Erfahrungen mit den ersten beiden Jahrgängen. Er, der als Mathematik- und Physiklehrer bereits an Gesamtschulen und Gymnasien unterrichtet hatte, zeigte sich als überzeugter Gemeinschaftsschulanhänger: „Wir können und wollen einander för-

SPD KV-INTERN

dern“ und „Spätentwickler sind bei uns gut aufgehoben.“

Zu Beginn der Veranstaltung hatte Dr. Joachim Lohmann, ehemaliger Stadtschulrat aus Kiel und früherer Bundesvorsitzender der Gemeinnützigen Gesellschaft Gesamtschule (GGG), anhand von neuen PISA-Tabellen eindringlich belegt, dass die zunehmende Ungleichheit in der Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland im Wesentlichen ein Ergebnis des gegliederten Schulsystems ist. Denn diesem gelingt es weder, die Leistungsstarken genug zu fordern, noch die Leistungsschwächeren angemessen zu fordern. In der abschließenden Diskussion ging es erneut um die Schleswiger Oberstufe. Sowohl Stephan Dose als auch Marion Callsen-Mumm sprachen sich für einen erneuten Anlauf in diese Richtung aus, der aber in die gerade erst anlaufenden Stadt-Umland-Gespräche eingebunden werden müsse.

Bildungsanträge auf dem Landesparteitag

Auf dem Landesparteitag am 27. September 2014 in Lübeck konnten die Anträge zur Bildungspolitik aus Zeitgründen nicht mehr beraten werden. Der Landesparteirat wird sich jetzt damit beschäftigen. Die Antragskommission (AK) hat für zwei Anträge Annahme vorgeschlagen. Das sind der von Elke erarbeitete Antrag „Das Gerechtigkeitsprofil der SPD für Familien stärken!“ und der Antrag: „Drittmiteltransparenz an Hochschulen herstellen“. Die anderen Anträge u.a. der zu Besoldungsfragen: „Anpassung der Laufbahnen für Lehrkräfte an das neue Lehrkräftebildungsgesetz“ wurde von der AK zur Beratung in der Landtagsfraktion vorgeschlagen. Jetzt muss abgewartet werden, wie der Landesparteirat mit diesen Anträgen umgeht.

Neue Bildungsministerin

Britta Ernst ist die Nachfolgerin von Wara Wende. Durch die Neuschneidung des BiMiS ist sie nun für den Schulbereich und die berufliche Bildung zuständig. Sie kennt die politischen Strukturen und die Arbeit im Politikbetrieb aus Hamburg und wird sicherlich die

Bildungspolitik, die in den vergangenen zweieinhalb Jahren eine stürmische, allerdings von der AfB begrüßte, Richtung genommen hat, in ruhigeres Fahrwasser führen.

Schulassistenten beim Schulträger einstellen

Das Land wird zum Schuljahresbeginn 2015/2016 für die Inklusion zunächst im Grundschulbereich 314 zusätzliche Stellen vermutlich im ErzieherInnen-Bereich schaffen. Die Schulträger würden sich nach unserer Auffassung am besten als Anstellungsträger (Arbeitgeber) eignen. Sie sind verlässlich, haben Schulleitung, Politik und Verwaltung gemeinsam am Tisch. Das Land sollte nur die Rahmenbedingungen (Mindestqualifikation, Vergütung, Standards usw.) festlegen.

Das Kooperationsverbot muss weg

Durch das leidige Kooperationsverbot für die Bildungsfinanzierung kann der Bund nicht mehr wie Anfang 2000 bei den Ganztagschulen über IZBB sinnvoll die Länder und damit Kommunen und Schulen finanziell unterstützen. Eine langsame Öffnung zeichnet sich nach den Worten von Ernst-Dieter Rossmann allerdings ab. Voraussetzung ist eine Grundgesetzänderung. Bisher mauert aber die CDU!

Rückenwind für die berufliche Bildung

Unter diesem Titel veranstaltete die SPD-Bundestagsfraktion am 10. November 2014 einen Bildungskongress im Berliner Reichstag, der mit über 200 Gästen auf eine große Resonanz stieß. Ich hatte mich rechtzeitig angemeldet und nahm zusammen mit Manfred Marwede aus Neumünster für unsere Landes-AfB teil. Fraktionschef Thomas Oppermann ließ es sich nicht nehmen uns zu begrüßen. Hubertus Heil und Matthias Machnig standen mit ihren „Keynotes“ für den Input. Auf zwei Podiumsdiskussionen wurden die Fragen der Ausbildungsgarantie und der Attraktivierung der dualen Berufsausbildung auch in der Tiefe recht umfassend thematisiert. In Schleswig-Holstein stehen beide Punkte ebenfalls oben auf der Agenda. Jugendberufsagenturen oder Jugendausbildungsagenturen, wie Manfred sie lieber nennen würde, sollen wie in Hamburg

SPD KV-INTERN

dafür sorgen, dass auch bei uns kein Jugendlicher verloren geht.

Für den AfB-Kreisvorstand
Hans-Werner Johannsen



Auf dem Bild von links nach rechts: Dr. Joachim Lohmann, Hans-Werner Johannsen, Marion Callsen-Mumm, Stephan Dose am 24.11.2014 in Handewitt

Impressum:

Herausgeber:
SPD Kreisverband Schleswig-Flensburg
Königstraße 4,
24837 Schleswig,
Telefon 04621-27110
KV-Schleswig-Flensburg@spd.de
www.spd-schleswig-flensburg.de
V.i.S.d.P. Karsten Stühmer stellv. Vorsitzender
der SPD Schleswig-Flensburg
Redaktion: Anne Marxen und Karsten Stühmer
Namentlich gekennzeichnete Artikel erscheinen
außer Verantwortung der Redaktion.